

„wir im Stande sind, den Gattungsbegriff zu finden, dem wir dieselbe „subsumiren müssen, und die speziellen Merkmale zu finden, die sie „von den anderen möglichen, oder etwa wirklichen coordinirten Arten „dieses Gattungsbegriffs unterscheiden. Dieser Forderung widerstrebt „aber, so scheint es, die psychologische Erkenntniss, dass unsere Raum- „vorstellung, sofern sie als unmittelbar gegeben anzusehen ist, als eine „einzigartige Raumanschauung näher bestimmt werden muss. Die „Wahrheit dieser Klassificirung lässt sich nach Kant's epochemachen- „den Untersuchungen, die wenigstens in diesem einen Punkt allen An- „griffen siegreich widerstanden haben, nicht mehr bezweifeln. Jedoch „eben so sicher ist, dass sie nicht die volle Wahrheit enthält. Gerade „mathematische Betrachtungen lehren, dass der Raum unbeschadet dieses „seines ursprünglichen Charakters auch als ein Begriff aufgefasst werden „kann, der sich als ein wolbestimmtes Glied in eine grosse Reihe ent- „sprechender Begriffe einordnen lässt.*)

So wird uns das Programm der „Untersuchung“ angeboten. Wenn die Unterscheidung zwischen der nicht zu bezweifelnden und der vollen Wahrheit überhaupt etwas sagen soll, so sagt sie etwas Falsches. Dass der Raum auch als ein Begriff aufgefasst werden könne, wusste Kant. Mit der Zeit und den Kategorien ordnet er sich dem Begriff der Verstellungsform unter, Raum und Zeit fallen unter den Begriff der Anschauungsform etc. Wenn also die volle Wahrheit darin besteht, dass man den Raum gleichzeitig als Anschauung und Begriff fasst, so besass Kant die volle Wahrheit. Die Untersuchung selbst leitet sich ein mit einer Bestimmung des Wesens der geometrischen Raumformen.

„Die Handhabe hierzu bietet die analytische Geometrie, welche lehrt, „dass auch die besondern Raumanschauungen, die den eigentlichen „Gegenstand der mathematischen Untersuchung bilden, zugleich Raum- „begriffe sind. Erstens nämlich ergibt sich leicht, dass jene Raumformen, „deren gegenseitige Massbeziehungen die euklidische Geometrie durch „die synthetische Methode constructiver Darstellung entwickelt, zugleich „Grössenbegriffe sind, deren Verhältnisse sich auch auf analytischem

*) Die citirten Stellen finden sich auf Seite 34—37 der „Untersuchung.“